

darin teifen, ist eine Nebenfrage. Die Größe der Summe vereinfacht auch in gewissem Sinne das Problem: man wird die Milliarden hernehmen, wo sie zu haben sind. Also direkte Steuern und indirekte: Steuer auf Kriegsgewinn und Steuer auf sonstigen Vermögenszuwachs. Der Betrag nur der reinen Kriegskosten (ohne Renten) wird so groß sein, wie das Vermögen sämtlicher deutschen Millionäre zusammengekommen, die jährliche Belastung so groß, wie das Gesamtinkommen aller Deutschen mit mehr als 20 000 Mr. Jahresentnahmen. Die Steuer allein von den Reichern zu nehmen, ist somit unmöglich. Auf das ganze Volk wird die Last sich verteilen müssen. Wie, das wird zu seiner Zeit mit hinreichendem Temperament erörtert werden.

200 Millionen für Schuldenzinsen. Nimmt man die früheren Aufwendungen als annähernd gleichbleibend an, so würde das Reich in Zukunft an Zinsen und Renten allein gegen viertertausend Millionen aufbringen müssen: bei einem Gesamtschuldenstand von nicht viel weniger als sechs Milliarden. Wie dieser Betrag aber auch beschafft werden mag: seine Höhe muß auf die innere Struktur des Reiches wirken. Bis zum Krieg waren die Gesamtausgaben der Bundesstaaten höher als die des Reiches; bei fortwährendem Frieden wären sie annähernd gleich geblieben. Klüßig würde, die volle Last der Kriegsausgaben vorzugesetzt, das Budget des Reiches mindestens zu weiteinhalfmal so hoch sein, wie das der Bundesstaaten. Statt einer Summe von einzelstaatlichen Haushalten, mit einem Ueberbau gemeinsamer Ausgaben, hätten wir ein reiches Finanzgebäude des Reiches, mit Seitentüßigen, in denen die kleineren Sonderbetriebe der Bundesstaaten sich einrichten. Dies Ergebnis hat mit der Verfassung des Reiches nichts zu tun; es folgt automatisch aus der unabwendbaren Verflechtung der Geldmacht.

Auch von der unveränderlichen Verteilung gewisser Steuerarten wird schließlich die Rede sein können. Die Gesamtausgaben Deutschlands, des Reiches und der Bundesstaaten, wachsen von 4 bis 4 1/2 auf ungefähr acht Milliarden. Das Geld für diese Verdoppelung muß aufgebracht werden; wie sich die einzelnen politischen Gebilde

scheinende Grundstücke aufgegeben werden: die dreihundert Milliarden, die der Weltkrieg schon jetzt gelöst hat, verändern die Beziehungen zwischen Staats- und Volkswirtschaft in allen beteiligten Ländern von Grund aus.

Auch Deutschland muß mit solchen Wirkungen rechnen. Erzielen wir eine Kriegserntschädigung, so werden sich die steuerlichen Folgen dem Ausmaß, nicht der Art nach verändern; es ließe jedoch ins Blaue laufen, wollten wir nicht, bis zum endgültigen Ergebnis, den vollen Betrag der Kriegskosten in unsere Rechnung setzen. Unter solcher Voraussetzung bewegt sich der wahrscheinliche Gesamtbetrag der Kriegsausgaben und Wiederherstellungskosten zwischen 40 und 50 Milliarden, entsprechend einer jährlichen Zinslast von 2000 bis 2500 Millionen. Einschließlich der Rentensummen würden Reich, Staaten und Gemeinden eine dauernde Mehrbelastung von mindestens 3500, vielleicht 4000 Millionen zu tragen haben.

Wie soll eine derartige Summe, die zumindest als Möglichkeit anerkannt werden muß, bezahlt werden? Ueber die Art der Aufbringung haben wir kaum Andeutungen. Sicher ist nur, daß der neuen Aufgabe ganz neue Mittel entsprechen müssen. Im Friedenszeiten wäre das Reich bei schätzungsweise 2100 Millionen Reineinsparungen angelangt; das herigen 1700 Millionen für Heer und Flotte,

### Die Milliardensteuer.

Es ist eins der Anzeichen des sich neigenden Krieges, daß in Deutschland fast schon so viel von den künftigen Steuern, wie von Frontverschöbungen, Offensiven und Truppenmärschen geredet und gestritten wird. Wir haben vor unseren Gegnern den großen Wortteil, das Geld aus Mitteln des deutschen Volkes, „im Lande“ anzubringen, wie auszugeben. Natürlich sind die Milliardensummen, die rechnerisch unter „Kriegskosten“ verbucht werden, tatsächlich verbraucht; mögen auch die wirtschaftlichen Wirkungen nach der einen oder anderen Seite hin das Zahlenbild etwas verschlehen.

Dagegen es sich also um eine Rechnung mit unseren Unbekannten handelt; obwohl die Kriegsdauer so veranschlagt ist wie die Bedingungen des künftigen Friedens: ist die frühe Beschäftigung mit der Steuerzukunft des Deutschen Reiches nur begreiflich. Der Einkurs und Neubau des ganzen Finanzsystems der europäischen Staaten wird unter allen Kriegswirkungen die sichtbarste und, äußerlich wenigstens, auch die erbedlichste sein. Ueberall in Europa führen Theorien zusammen, versagen alle bisherigen Hilfsmittel und müssen unwandelnbar